

1918/19

Das Schuljahr begann am 8. April 1918. Aufgenommen wurden 2 Mädchen und 5 Knaben. Die Zahl der Schüler betrug 61. Eine Veränderung im Stand der Schüler ist während des Sommerhalbjahres nicht vorgekommen. Infolge Fortdauerns des Krieges wurde zu land- und hauswirtschaftlichen Arbeiten weiterhin stets ausgiebig Urlaub erteilt. Die Sammeltätigkeit war auch in diesem Jahr sehr rege. Während des Sommers wurde vor allen Dingen Laubheu gesammelt. Insgesamt wurden an lufttrockenem Laubheu 34,87 Zentner abgeliefert. Auch Brennesseln, Waldbeeren und Teekräuter wurden gesammelt. Nach den Herbstferien wurden eifrig Bucheckern gesammelt; es wurden 1,80 Zentner abgeliefert. Nach Oktober und zu Anfang November trat die Grippe heftig im Ort auf. Die Schule mußte auch einige Tage geschlossen werden. Im Ort sind 4 Personen an der Grippe gestorben. Nun kam die große Staatsumwälzung. Auf die Bauern machte die Sache insofern Eindruck, als man besorgt war, ob man in Zukunft noch so weiter machen kann und für das Pfund Butter 15 und 20 Mark und für ein Ei 70 Pf. Bis 1 Mark nehmen kann. Als aber der Wucher weiter fortblühen durfte, hatten sich die Bauern bald mit der Staatsumwälzung abgefunden. Bei den Wahlen zur Nationalversammlung erhielten im hiesigen Ort die Liste Weiß (deutsch nationale Volksgarde) 69 Stimmen, die Liste Lugge (demokrat) 32 Stimmen, und die Liste Scheidemann (sozial-dem.) 39 Stimmen. Das Wahlergebnis zur preußischen Landesversammlung war dem zur Nationalversammlung verhältnismäßig gleich, nur daß die Wahlbeteiligung geringer war. Die Wahl zur Gemeindevertretung am 2. Mai 1919 erzeugte im Dorf eine Spaltung unter den Ortsbewohnern. Von den gering

bemittelten Leuten im Dorf wurden 5 Gemeindevertreter gewählt, während die Bauern nur 4 Gemeindevertreter in der Wahl durchbrachten. Im Frühjahr 1919 wurde der Ort elektrisch beleuchtet. Zur Schulentlassung kommen 4 Knaben und 2 Mädchen. Das Schuljahr schließt am 31. März.